

An das  
Sozialreferat

Per Mail an  
s-gl-b.soz@muenchen.de

**Facharbeitskreis  
Schule**

**Vorsitzende:**

Nadja Rackwitz

E-Mail:

[behindertenbeirat.rackwitz@gmail.com](mailto:behindertenbeirat.rackwitz@gmail.com)

**Freizeit & Bildung**

**Vorsitzender:**

Franz Göppel

E-Mail: [Franz.Goepfel@bib-ev.org](mailto:Franz.Goepfel@bib-ev.org)

**Geschäftsstelle:**

Burgstraße 4, 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 219 71

Telefax: 089 / 233 – 212 66

E-Mail:

[behindertenbeirat.soz@muenchen.de](mailto:behindertenbeirat.soz@muenchen.de)

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Datum

02.01.2025

## Online-Jugendbefragung 2024 - Zentrale Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

### Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15503

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Zusendung der oben genannten Sitzungsvorlage. In Absprache mit dem Facharbeitskreis Freizeit und Bildung im Behindertenbeirat der LH München zeichnen wir die Vorlage mit.

Die Jugendbefragung 2024 der Stadt München ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Gesellschaft, die die Bedürfnisse und Perspektiven aller jungen Menschen berücksichtigt, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten und Lebensrealitäten. Eine solche Befragung, die in vielen Teilen versuchte, eine barrierefreie Teilnahme zu ermöglichen, bietet nicht nur einen wertvollen Beitrag zur politischen und sozialen Teilhabe, sondern stellt auch sicher, dass die Stimme von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen, Migrationshintergrund oder aus anderen benachteiligten Gruppen gehört wird. Damit fördert sie nicht nur die Gleichstellung und Chancengleichheit, sondern gibt auch wichtige Impulse für die Weiterentwicklung von städtischen Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse aber auch, dass trotz der Bemühungen einer barrierefreien Ausrichtung, noch viel zu wenige Kinder und Jugendliche mit Behinderungen erreicht wurden. Eine nächste Befragung muss versuchen, diese Gruppe von Jugendlichen besser zu adressieren und zu integrieren.

Positiv hervorzuheben ist, dass durch die Beteiligung von Jugendlichen und z.B. der Elternschaft an der Gestaltung der Umfrage ihre Lebenswelten besser verstanden werden. Dies ermöglicht eine passgenauere und bedarfsgerechte Ausgestaltung von Programmen, die die spezifischen Herausforderungen und Bedürfnisse von jungen Menschen adressieren.



Besonders im Hinblick auf die Bereiche Freizeitgestaltung, Bildung, Partizipation, Wohnen und soziale Integration können so zielgerichtete Verbesserungen vorgenommen werden.

Jedoch muss weiterhin sichergestellt werden, dass die Ergebnisse der Befragung tatsächlich in die politische Praxis umgesetzt werden. Der hohe Prozentsatz (fast 30%) der befragten Jugendlichen, die psychische Probleme ansprechen, ist erschreckend und verlangt geeignete Maßnahmen.

Eine kontinuierliche und transparente Rückmeldung an die Jugendlichen sowie die Weiterverarbeitung der gewonnenen Erkenntnisse in konkrete Maßnahmen sind notwendig, um die Akzeptanz und das Vertrauen in solche Befragungen zu stärken. Ebenso gilt es, die Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche mit weniger guten Zugängen zu Bildung und digitalen Ressourcen zu fördern, um eine breitere und vielfältigere Teilnahme zu erreichen. Insgesamt ist die Jugendbefragung ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer modernen Gesellschaft, in der alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern und aktiv an der Gestaltung ihrer Lebenswelt teilzuhaben. Es bleibt zu hoffen, dass die Stadt München weiterhin innovative Wege geht, um die Teilhabe von Jugendlichen mit unterschiedlichen Hintergründen und Bedürfnissen zu sichern und zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Nadja Rackwitz  
FAK Schule

gez.

Marina Moiseeva

gez.

Wolfgang Hamberger

gez.

Franz Göppel  
FAK Freizeit & Bildung

gez.

Gabriel Laszlo